



Ein Bundestransparenzgesetz – Die wichtigsten Gründe im Überblick

Transparenz schafft Vertrauen

Eine aktive Veröffentlichung von Informationen ist wesentlich, um frühzeitig und pro-aktiv Einblick in das Handeln von Politik und Verwaltung zu erhalten. Nur wer zum Beispiel weiß, wo es noch am Glasfaserausbau fehlt, kann etwas dagegen tun. Gesetze und Verwaltungsentscheidungen können zudem einfacher auf ihre Wirksamkeit und Effektivität hin untersucht werden. Transparenz wirkt gleichzeitig gegen Steuerverschwendung und Korruption. Milliardenenteure Desaster wie der BER-Flughafen oder Maskendeals demonstrieren den Bedarf.

Um das Institutionenvertrauen in Deutschland ist es grundsätzlich nicht gut bestellt. Bereits 2016 vertrauten lediglich 54% der Bundesbürgerinnen und -bürger der Regierung. 2023 schenken nur noch 39% der Bürgerinnen und Bürger der Bundesregierung ihr Vertrauen. Wer der Politik misstraut, wird ihre Entscheidungen nur schwer als legitim anerkennen. Transparenz stärkt nachweislich das Vertrauen in Politik und Verwaltung und wirkt so den Tendenzen einer Entfremdung und Radikalisierung entgegen.

Effizientere Verwaltung

Wer profitiert am meisten von einem Transparenzgesetz? Die Behörden selbst. Das zeigen die Erfahrungen mit der Regelung in Hamburg - ein wesentlicher Anteil der Seitenzugriffe auf das Transparenzportal erfolgt dort durch die Behörden. Wenn wichtige Informationen zentral einsehbar sind, kann auch die Verwaltung diese einfacher finden. Das vereinfacht behördeninterne Abläufe, erspart Abstimmungen und Mehrarbeit. Zudem wird die Digitalisierung der Behörden verpflichtend, um die Daten bereitstellen zu können. Ein Transparenzgesetz bringt somit für die Verwaltung einen überfälligen Modernisierungsschub und trägt zum Bürokratieabbau bei.

Förderung von Innovation

Welche Verkehrsmuster gibt es im Zeitverlauf auf Autobahnen oder im Schienengüterverkehr? Wie ist der Trend in der regionalen Nutzung der sich ändernden Energienetze? Die Verwaltung erfasst die zugrundeliegenden Daten, legt sie aber nicht offen. Open Data ermöglicht hier die Entstehung neuen Wissens, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Innovation. Durch die Anwendung künstlicher Intelligenz und maschinellen Lernens beim Zusammenführen verschiedener Datensätze können Erkenntnisse und Ideen entstehen, die allen Bürgerinnen und Bürgern und der Wirtschaft nützen. Studien zufolge liegt der volkswirtschaftliche Wert von offenen Daten für ganz Deutschland bei geschätzt mindestens 12 Milliarden Euro im Jahr und für die EU bei rund 140 Milliarden Euro im Jahr.

Es ist Zeit für Fortschritt

Das Informationsfreiheitsgesetz des Bundes aus dem Jahr 2005 war bereits bei seiner Entstehung wenig innovativ. Mittlerweile liegt es nach einhelliger Einschätzung von Expertinnen und Experten weit unten im gesamteuropäischen Vergleich. Das IFG leidet an vielen bürgerfeindlichen Einschränkungen und umfassenden pauschalen Ausnahmen, die z. B. von der GRECO, oder auch dem Bundesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit kritisiert werden. Ohne eine Reform hin zu einem Transparenzgesetz droht Deutschland in einigen Jahren auf den letzten Platz in der Informationsfreiheit zu fallen. Auch die FDP-Bundestagsfraktion hat sich in einem Antrag vom 23. März 2021 für die Einführung eines Transparenzgesetzes nach Hamburger Vorbild ausgesprochen (Drucksache 19/27814). Jetzt besteht die Gelegenheit, der politischen Forderung Taten folgen zu lassen.